

Wädenswil verschläft Start

HANDBALL Zu spät erwachte Wädenswil, um in Schaffhausen die 26:34-Auftaktniederlage abzuwenden.

So wie ein Murremeltier nach dem Winterschlaf präsentierte sich der HCW in den Startminuten in Schaffhausen. Die Seebuben schienen noch nicht auf Wettkampfrhythmus umgestellt zu haben. Zu viele technische Fehler und schwache Abschlussversuche erlaubten den Kadetten ein komfortables 9:2 nach zehn Minuten. Damit war jede Spannung aus der Partie gewichen.

Trainer Remo Herbst mochte dem Geschehen auf dem Feld denn auch nicht mehr länger zuschauen und verordnete eine Denkpause in Form eines Timeouts. Der HCW kam nun besser ins Spiel und vermochte bis zur 20. Minute auf 8:13 zu verkürzen. Allerdings stellte das 6:0-Bollwerk der Gastgeber für die Seebuben ein fast unüberwindbares Hindernis dar.

Auch nach der Pause war Wädenswil bei Anpfiff nicht bereit. Bis zur 35. Minute stieg der Rückstand von 13:18 auf 13:22. Herbst nahm ein weiteres Timeout. Erneut fanden die Gäste ins Spiel zurück, starteten eine Aufholjagd und lagen in der 42. Minute nur noch drei Tore im Hintertreffen. Dass es dann doch nicht zu mehr reichte, lag einerseits an der Klasse der Gastgeber und andererseits an einigen Entscheidungen der beiden Unparteiischen. Da die Seebuben nicht ihren besten Tag erwischten, gingen die Munotstädter mit einem verdienten 34:26 unter die Dusche.

Den nächsten Ernstkampf bestreitet der HCW am Donnerstag im Cup bei Zweitligist ATV/KV Basel. *am*

NATIONALLIGA B

Kadetten Esp. – Wädenswil 34:26 (18:13)
BBC-Arena. 150 Zuschauer. SR Haldemann/Neumann. – **Torfolge:** 3:1, 9:2, 13:8, 18:13, 22:13, 22:19, 26:20, 34:26. – **Strafen:** 4-mal 2 Minuten inkl. Disqualifikation Stojanovic (50) gegen die Kadetten Espoirs; 4-mal 2 Minuten gegen Wädenswil. – **Kadetten Espoirs:** Stokholm/Dechow; Alili (3/2), Zehnder (4), Störchli (1), Radomir (2), Haas, Stojanovic (5), Miletic (2), Kläiber, Gerbl (8), Teclab, Schelker (3), Markovic (6). – **Wädenswil:** Saner/Hüttenmoser (ab 11./2); Simon Gantner (6/3), Sandro Gantner (3), Bernhart, Gürber (5), D. Gantner, Ottinger (1), Hitz, P. Gantner (2), Kälin (3), Biffiger (2), Knott (2), Scheurer. – **Bemerkungen:** Wädenswil ohne Bürkli, Mächler, Schwarzenbach, Gerster, Nick und Ch. Gantner.

«Mein wertvollstes Resultat»

TRIATHLON In Australien hat Ruedi Wild an der 70.3-Ironman-WM die Bronzemedaille gewonnen. Auf den einheimischen Sieger Tim Reed büsste er bloss 26 Sekunden ein.

Auf den letzten Laufkilometern schien plötzlich sogar der Weltmeistertitel möglich. Wild schloss immer näher zum führenden Deutschen Sebastian Kienle auf. Auf dem Kulminationspunkt rund einen Kilometer vor dem Ziel habe ihm jemand «noch sechs Sekunden» zugerufen. Bergab vermochte der Samstagere aber nicht mehr zuzusetzen. Vielmehr war es Reed, der Kienle noch überspurtete und sich die Goldmedaille umhängen lassen konnte.

Wild hat mit dem 3. Platz bewiesen, dass er zur absoluten Weltspitze auf der halben Ironman-Distanz zählt. «Das ist das wertvollste Resultat meiner Karriere», sagte er hernach überglücklich. Wo er die entscheidenden Sekunden verloren hat, glaubt er zu wissen: «Beim zweiten Wechsel kam es wegen Alterskategorie-Athleten zu einem Gedränge.» Er sei deshalb erst als Siebzehnter auf die Laufstrecke gegangen.

Tempo 50 auf dem Velo

So viele Profis hatten nämlich die ersten beiden Disziplinen praktisch zusammen absolviert. Ruedi Wild hatte dies wegen der im ersten Teil flachen Radstrecke vorausgeahnt und deshalb dem Schwimmen hohe Priorität eingeräumt. Hinter Josh Amberger, der Australier absolvierte als erster in Mooloolaba die Schwimmstrecke unter 22 Minuten, gehörte Wild der ersten Verfolgergruppe an.

Über 30 Konkurrenten traten gemeinsam in die Pedalen. «Auf dem Highway ging dann mit 50 Sachen richtig die Post ab. Hätte ich dort den Anschluss verpasst, wären meine Medaillenträume schon früh geplatzt.» So hatte er die Möglichkeit, mit einer starken Laufleistung an der windigen Küste fast ganz nach vorne vorzustoßen.

Motiviert nach Hawaii

Im wichtigsten Rennen der Saison seine Topleistung abrufen zu können, bezeichnete der Samstagere, der in Down Under von seiner Frau begleitet wird, als «schlicht genial». Für den 34-Jährigen ist das Resultat eine zusätzliche Motivation für die Ironman-WM am 8. Oktober auf Hawaii. Vor seiner Premiere auf der Vulkaninsel hat er gemischte Gefühle, schliesslich hat Wild bisher erst einen ganzen Ironman absolviert. Zuerst steht nun Erholung auf dem Plan, danach folgt – anfangs noch in Australien – die Vorbereitung auf sein letztes Rennen der Saison. *David Bruderer*



Auf dem Rad hielt Ruedi Wild mit der Spitzengruppe mit.

Archiv

David Bruderer

FRAUEN

Daniela Ryf verpasste in Mooloolaba den dritten WM-Titel in Serie. Die 29-jährige Solothurnerin musste sich mit Platz 4 begnügen.

Die Schweizer Sportlerin des Jahres 2015, aktuell Weltmeisterin über die komplette Ironman-Distanz, büsste insbesondere auf der Radstrecke entscheidend an der Zeit ein. Die überraschende Siegerin Holly Lawrence aus Grossbritannien, die nach 1,9 km

Schwimmen mit einer Minute Vorsprung auf die härtesten Konkurrentinnen aus dem Wasser gestiegen war, vergrösserte auf den 90 km mit dem Rennvelo ihren Vorsprung um weitere vier Minuten. Mit der zweitbesten Laufzeit im Halbmarathon überholte Ryf unter anderen ihre Teamkollegin Caroline Steffen, die in der Endabrechnung Fünfte wurde. Zum Podest fehlte Ryf eine halbe Minute. *sda*

Zu viele Fehlschüsse

HANDBALL Die SG Horgen bewegte sich in Birsfelden zwar auf Augenhöhe, die schlechtere Chancenauswertung führte aber zu einer 25:27-Niederlage.

Viele neue Gesichter präsentierten sich im ersten Saisonspiel auf Horgner Seite. Über die Hälfte des ans Rheinlinie gereisten Kaders war letzte Saison noch nicht mit dabei gewesen. Es war dann auch ein typisches Startspiel. Viel Motivation und Kampf auf beiden Seiten, aber handballerisch war es noch kein Leckerbissen. Lange gestaltete sich das Geschehen ausgeglichen, kein Team konnte sich absetzen. Die Verteidigungslinien standen sicher, und es fielen wenig Tore. Fünf Minuten vor der Pause machten die Horgner einige unnötige Fehler, welche die Baselbieter mittels Gegenstössen in Tore umzuwandeln wussten. So führte Birsfelden zur Pause 16:12.

Zur zweiten Halbzeit erwischten die Gäste den besseren Start. Nach sechs Minuten waren sie wieder bis auf einen Treffer dran. Der Ausgleich wollte aber nicht fallen. Das Spiel war anschliessend wieder ausgeglichen und geprägt von den Defensivabteilungen, die auf Horgner Seite jeweils zu lange brauchte, um bereit zu sein. Bei Horgen stand neu Kasalo im Tor, er zeigte Parade um Parade und war hauptverantwortlich dafür, dass Horgen bis zum Schluss im Spiel blieb.

Bei Birsfelden stand mit Braun aber ebenfalls ein starker Torwart zwischen den Pfosten, seine Abwehrquote betrug 50 Prozent. Die Schussgenauigkeit der Zürcher liess allerdings auch zu wünschen übrig. In der Summe waren es zu viele Horgner Fehlschüsse, als dass das Team von Zsolt Györi zum Saisonauftakt hätte punkten können. *amp*

NATIONALLIGA B

Birsfelden – SG Horgen 27:25 (16:12)
Sporthalle. 150 Zuschauer. SR Andreoli/Leu. – **Torfolge:** 2:2, 4:2, 5:4, 7:5, 9:8, 11:9, 12:10, 15:10, 16:12, 17:16, 19:17, 22:19, 23:21, 25:23, 27:25. – **Strafen:** 2x2 gegen Birsfelden, 1x2 gegen Horgen. – **Birsfelden:** Braun; Thomsen (5), Buob (1), Riebel (2), Sala (3), Butt (1), Galvagno, Morf, P. Oberli (8), Mikula (5/4), Ryhiner, Müöer (2), Tränkner. – **Horgen:** Schubiger/Kasalo (ab 31.); Pospisil (4), Karlen (3), Zuber (5), Smayra, Zimmermann (8), Kummer, Rosano (3), Bless, Thaler (2), Pocz-Nagy (1), Wolfer (1), Gretler (1). – **Bemerkungen:** Horgen u.a. ohne L. Oberli, Barmert, Wernli.

In Kürze

AUTOMOBIL

Kevin Jörg kommt nicht auf Touren

Auch Monza hat Kevin Jörg kein Glück gebracht. Der GP3-Fahrer aus Weesen schloss das Qualifying zwar als Sechster ab, vermochte den guten Startplatz im ersten Rennen jedoch nicht zu nutzen und schied aus. Damit musste sich Jörg im zweiten Lauf weit hinten anstellen. Von dort stiess er zwar noch auf Platz 12 vor, verpasste aber ein weiteres Mal die Punkteränge. *db*

EISHOCKEY

Sieg und Niederlage für die Lakers

Resultatmässig endeten die beiden letzten Testspiele der Rapperswil-Jona Lakers, die am nächsten Samstag in die Meisterschaft starten, unterschiedlich. Am Samstag bezwangen sie den ERC Ingolstadt 4:3 (1:0, 2:0, 1:3). Tags darauf unterlag der NLB-Klub den Augsburger Panther 2:3 (0:1, 1:0, 1:2). *db*

Vollgefedert zum Weltcup-sieg

MOUNTAINBIKE Jolanda Neff feierte beim Saisonfinal in Andorra im Cross-Country-Rennen ihren achten Weltcup-Sieg. Olympiasieger Nino Schurter dagegen musste sich nach einem Defekt mit Rang 13 begnügen.

Neff war bei ihrem zweiten Saisonsieg im Weltcup in 1:31:32 Stunden um 36 Sekunden schneller als die Norwegerin Gunn-Rita Dahle-Flesjaa und um 81 Sekunden als die Kanadierin Catharine Pendrel, die zum dritten Mal in ihrer Karriere die Trophäe für den Gesamtweltcup gewann. An den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro hatte Neff noch mit Platz 6 vorliebnehmen müssen.

Zu Beginn der fünften von sechs Runden deutete alles auf den 30. Weltcupervolg von Dahle-Flesjaa hin. Die 43-Jährige führte das Rennen ab der zweiten Runde an und vergrösserte den Vorsprung auf Verfolgerin Neff bis auf 35 Sekunden. Während die 23-jährige St. Gallerin ihr Tempo hielt, brach die Norwegerin ein.

Neff schloss rasch auf und lancierte zu Beginn der Schlussrunde den entscheidenden Angriff. «Ich bin mega, mega froh, dass ich die Saison mit einem Sieg abschliessen konnte», sagte Neff. Sie sei zum ersten Mal ein voll gefedertes Bike gefahren. «Das war sicher gut für den Rücken. Der

U23

Freis fünfter Triumph in Folge

Die Dominatorin der U23-Kategorie kommt aus Uetikon am See. Die erst 18-jährige Sina Freigewinn in Vallnord fast zwei Minuten vor der Holländerin Anne Tauber und deren drei vor Nicole Koller. Die Schmerknerin schaffte erstmals den Sprung aufs Podest. In der Gesamtwertung betrug Freis Vorsprung auf Kate Courtney dank ihrem fünften Sieg in Folge 120 Punkte. Die US-Amerikanerin hatte das erste der sechs Weltcup-Rennen in Cairns gewonnen. Frei, die diesjährige Europameisterin und

hat zum ersten Mal nicht mehr wehgetan.»

Schurters Plattfuss

Für Nino Schurter sah es lange Zeit ebenfalls gut aus. Der 30-jährige Bündner schloss in der vierten Runde zusammen mit Julien Absalon zum führenden Tsche-

chen Ondrej Cink auf. In der fünften Runde riskierte der Bündner in einer Abfahrt allerdings zu viel und erlitt einen Hinterraddefekt. Dieser warf ihn auf Platz 16 zurück. Am Ende verlor er als 13. 155 Sekunden auf Absalon, der seinen 33. Sieg im Weltcup feierte. Cink wurde vor dem Spanier Pablo Rodriguez Guede Zweiter.

«Ich bin in der Abfahrt eine zu aggressive Linie gefahren», suchte Schurter nicht nach Ausreden. «Ich war jedoch überrascht, dass es so gut lief. Ich hatte ziemlich gute Beine und profitierte sehr wahrscheinlich noch ein bisschen davon, dass ich mich in der Höhe auf Rio vorbereitet hatte.» Er sei aber sicher nicht so gut vorbereitet gewesen wie sonst. Im Gesamtklassement musste sich Schurter nur dem nun siebenfachen Sieger Absalon geschlagen geben. Florian Vogel (Jona) erscheint dort als vierbester Schweizer an Position 10, drei Ränge vor Fabian Giger (Rieden). In Andorra klassierte sich Vogel direkt vor Giger auf Platz 15. *sda/db*

In Kürze

FAUSTBALL

Jona zieht den Kopf aus der Schlinge

Mit dem Messer am Hals waren die Joner Faustballer zu den letzten vier Partien in der NLA-Qualifikation angetreten. Dank drei Siegen über Walzenhausen, Oberentfelden und Elgg-Ettenhausen gaben die St. Galler nicht nur die rote Laterne an Rickenbach-Wilen ab, sondern verbesserten sich vom 9. auf den 6. Schlussrang und entgingen auch der Barrage. *db*

RAD

Marcel Wildhaber siegt in China

Vor acht Monaten hatte sich Marcel Wildhaber in Meilen eine schwere Beinverletzung zugezogen. In China kehrte der Fahrer des VC Eschenbach nun erfolgreich in die Radquerszene zurück. Am Mittwoch noch Vierter, fuhr er am Samstag im zweiten C1-Rennen in Peking als Sieger ins Ziel. *db*